

PFLANZEN WIR GEMEINSAM EIN **ESSBARES** **KLIMAWÄLDCHEN**

AUF GRUNDLAGE DER
MIYAWAKI-METHODE

Wo Ideen wachsen können

Nachstehend von der Stadt vorgeschlagene Standorte bieten die Möglichkeit, ein erstes Essbares Klimawäldchen in Hofheim anzulegen. Die Auswahl und Ausführung erfolgt mit fachlicher Expertise. Die Erfahrungen einer solchen Pflanzung, die z. B. auch mit Hilfe von MIYA-Workshops zu erreichen sind, könnten dann zu gegebener Zeit in das Grünkonzept an der Elisabethenstraße 3 / Kellereiplatz einfließen. Die Anlage eines Essbaren Klimawäldchens an diesem Standort ist dann ohne fremde Unterstützung eigenständig durchführbar.

- Fläche an der Lorsbacher Straße am Ortsausgang auf Höhe des Reitplatzes
- „Hochzeitswiese“ unterhalb des Landratsamtes
- Ambet-Anlage / Tor zur Altstadt
- Haus der Andacht, Langenhain Panoramaweg

Initiative ESSBARE STADT HOFHEIM

Katharina Kownatzki
E-Mail: nachrichten@essbare-stadt-hofheim.de
Telefon: 0163 252 1927

Stadt Hofheim

Monique Delbos – Klimaschutzmanagerin
E-Mail: mdelbos@hofheim.de
Telefon: 06192 – 202 - 412

Giuseppe Sapienza – Klimaanpassungsmanager
E-Mail: gsapienza@hofheim.de
Telefon: 06192 – 202-402



ESSBARE STADT HOFHEIM
in Zusammenarbeit mit der Stadt



Gestalten wir innovative Stadtnatur – mit einem Essbaren Klimawäldchen in Hofheim



Beispielfotos Klimawald in Graben-Neudorf

4 Gründe, die für ein Essbares Klimawäldchen sprechen

Die **ökologische Wertigkeit** des Essbaren Klimawäldchens passt ideal zu den Leistungen der geplanten **soziokulturellen Einrichtungen** an der Elisabethenstraße 3 und zu einer zu erwartenden **nachhaltigen Bauweise**.

Das Essbare Klimawäldchen steht als **Symbol für Klima- und Umweltschutz** und dient sowohl als naturbasierte Klimaanpassungsmaßnahme als auch zum Erreichen der Ziele des Klimaschutzkonzeptes in der Kernstadt.

Mit dieser Bepflanzungsart und einem vorzusehenden **Lehrpfad** werden **Kinder und Jugendliche** an botanische Artenvielfalt pädagogisch und authentisch herangeführt.

Die neuartige visuelle Ästhetik des Essbaren Klimawäldchens bietet einen **attraktiven Anziehungspunkt**, der die **Aufenthaltsqualität** in der Innenstadt weiter verbessert.

Im Rahmen des geplanten Projekts an der Elisabethenstraße 3 und der Erstellung des vorgesehenen Grünkonzeptes für den Kellereiplatz schlagen wir vor, dabei ein Essbares Klimawäldchen mit etwa 400 qm Fläche vorzusehen. In ganzheitlicher Wirkungsweise sollten die Pflanzungen der Essbaren Stadt Hofheim vor dem Wasserschloss, wie auch die derzeitigen Maßnahmen am Rand des Kellereiplatzes entsprechend eingebunden sein. So zeigt sich an diesem zentralen Ort in der Innenstadt eine innovative Stadtnatur mit einem deutlich sichtbaren Symbol für nachhaltig gestaltete Zukunft.

Innovative Stadtnatur



Das Essbare Klimawäldchen wird unter anderem nach der Miyawaki-Methode als kleiner Biodiversitätspark angelegt. In ihm sind mehrere Vegetationsstufen mit heimischen Obst- und Nussbäumen, Kletterpflanzen, Sträuchern und Stauden möglich, die in einem engen Pflanzenverbund gesetzt werden. Der Boden wird mit einem Terra Preta ähnlichen Substrat belegt, das überwiegend aus aktivierter Pflanzenkohle und Kompost besteht und mit Mikroorganismen und Mykorrhiza-Pilzsporen angereichert wird. In etwa 2-3 Jahren entsteht ein sich selbst erhaltendes stabiles Mini-Ökosystem als städtische Biodiversitäts- und Klimaoase - attraktiv auch für Vögel, Käfer und Insekten.

Diese Bepflanzungsart bindet Kohlendioxid und Wasser, verbessert Schallabsorption im Umfeld und trägt in Hitzeperioden zur Kühlung bei. Das Essbare Klimawäldchen sollte mit einem Durchgang angelegt werden, damit es als grünes „Outdoor-Klassenzimmer“ so auch Kitas und Schulen dient - das wäre ein Pendant zum Lesegarten. Mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, lädt es auch zum Verweilen ein.

Mögliche Unterstützer



Unsere Idee lässt sich mit Hilfe von Bürgerinnen und Bürgern, von Schulen und Vereinen verwirklichen. Mit Projekt- und Stiftungsgeldern und der KFW-Förderung für Essbare Städte lassen sich Finanzierungen darstellen. Zur professionellen Beratung und Umsetzung steht z.B. der gemeinnützige Verein MIYA forest e.V. in ein oder zwei Stufen der Zusammenarbeit zur Verfügung. Bereits realisierte Projekte in Deutschland bieten nur eine generelle Information. Die Planung für Hofheim wird sich ganz individuell gestalten.

Andere Standorte



Da mit einer Bebauung des Geländes Elisabethenstraße 3 und der Realisierung eines Grünkonzeptes für den Kellereiplatz nicht in aller Kürze zu rechnen ist, schlagen wir vor, das Essbare Klimawäldchen schon vorab an einer anderen Stelle in der Kernstadt oder in einem anderen Stadtteil anzulegen. Die Erfahrungen aus einem solchen Vorhaben wären dann später für die oben benannten Projekte bestens zu nutzen.